Nasiauer Volksfreund

Erideint an allen Wochentagen. - Bezugspreis vierteljahrlich mit Botenlohn 1,75 Ilt., durch die Poft bezogen 1,50 Mf., durch die Poft ins hans geliefert 1,92 Itt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. - Telephon Nr. 239

Preis für die einspaltige Pelit-Beile ober boren Raum 15 Bfg., Retiame pro Zeile 40 Bfs. Ungeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wieberholungen entsprechender Rabatt.

0.

6, 394,

einsbau4

esbienft.

nburger

esblenft.

nrab.

23. 5.

enburge

lung im 1116.

Brebigt.

nburger

anuar.

enburge

B. 7. ergotte

Ihr:

br: ngelifdi

116r: einebar

Brebigt.

benburg

enburg

on Ber

183

23. 4.

Serborn, Dienstag, ben 4. Januar 1916.

14. Jahrgang.

Defterreich-Ungarns Untwork.

In der "Ancona"-Angelegenheit ist jest das vierte amtliche Schriftstud erschienen. Die österreichisch-ungarische Regierung hat auf die zweite Rote der ameritanischen geantwortet. Wie befannt, hatte seinerzeit der Regierung in Balbington ihre erfte Forderung eingeschranft und eigentlich nur noch Beschwerde barüber erhoben, bag ber Rithrer Des Unterfeebootes noch auf das Schiff gefchoffen habe, ale biefes icon geftoppt habe, und ferner, baf er die "Ancona" torpediert babe, während fich noch Baffa-giere an Bord befunden hatten. Es wird dem Unterfee-bootsfapitan alfo vorgeworfen, daß er den Baffagieren nicht genügend Beit dum Berlaffen des Dampfers ge-

Die österreichisch-ungarische Regierung teilt nun in ihrer Antwort das Ergebnis der Untersuchung mit, die fie sosort nach Erhalt des Flottenberichts über die Berfentung ber "Ancona" eingeleitet hatte. Danach ift die ber Unionsregierung zugetommene Information unrichtig. daß das Unterfeeboot den Dampfer mahrend der Ber-folgung überholt habe. Unrichtig ift auch, daß zur Ausbootung der Personen nur eine kurze Zeit gewährt worden sei. Bielmehr ist gerade der "Ancona" ungewöhnlich tange Zeit zur Ausschiffung der Versonen gelassen worden. Unrichtig ist auch endlich, daß auf den Dampser, nachdem er gestoppt hatte, eroch mehrere Schüsse abgegeben worden seine. Der Sachverhalt läßt des weiteren erkennen das der Commundant des Unterliebenten erfennen, daß ber Kommandant bes Unterfeebootes bem Dampfer volle 45 Minuten, alfo hinreichend mehr als genügende Zeit gelassen, also hinteligend mehr als genügende Zeit gelassen hatte, um den an Bord besindlichen Bersonen Gelegenheit zur Ausbootung zu geben. Sodann bewerfstelligte er, als die Leute noch immer nicht geborgen waren, die Torpedierung auf solche Art, das das Schiss möglichst lange Zeit über Wasser bleiben tonnte. Wie aus dem Untersuchungsergednis hervorgeht, hat die Ancona persunt als der Vernungsking ertente

die Ancona" versucht, als der Warnungsschuß ertönte und die Auforderung zum Stoppen erging, im Zidzacturs zu stiehen und wahrscheinlich auch fremde Hilfe herbeizurusen; denn tatsächlich erichten später ein fremder Dampser auf der Stätte. Auf die stiehende Anconafind von dem Unterseedoot 16 Schüffe abgegeben worden, von denen nach der Auslage des Vanitäns drei ben, von denen nach der Musfage des Rapitans drei Treffer waren. Erst nach dem dritten Treffer machte das versolgte Schiff halt, und der Unterseebootskapitan fles nun genügende Zeit, so daß alle Bassagiere hatten bequem das Schiff verlassen können. Weiter wird der vorgeboben, daß, da das Weer ruhig und die Küfte nebe war, der Menschen der mar, ber Menfchenverluft nur durch bas Berhalten der

Wanischaft verursacht worden ist, die wahrscheinlich zuerst auf ihre eigene Rettung bedacht war und die Passagiere einsach ihrem Schicksall überließ. Damit dürste sich wohl auch die Washingtoner Regie-rung zusrieden erklären. Dies fann sie um so mehr, als sich die österreichtischungarische Regierung troß des ihr günstigen Tatbestandes zur Leistung eines Schadenersages für die ums Leben gesonwenen amerikanischen Bilizger für die ums Leben gefommenen ameritanischen Bürger bereiterflart hat. Auherbem hat fie ichon vorher ben Unterfeebootsfommandanten wegen eines begangenen Formfehlers beftraft. Bon beiden Getten ift wiederholt darauf hingewiesen worden, welchen Wert man darauf fegt, die bestehnden guten Beziehungen auch serner aufrecht zu erhalten. Dies dürste nach dieser einwandsreien Feststellung des Tatbestandes nicht allzu schwer sein. Auf seden Fall wird sich Reuter sagen mussen, daß er sich und die übrige Menscheit wieder einmal unnüh aufaereat bat.

Deutiches Reich.

+ Faliche Gerüchte im Austand über das Be-finden unseres Kaifers. In ihrer Ersten Ausgabe vom 31. Dezember meldet die halbamtliche "Nordd. Allg. 3tg." an leitender Stelle : "Bur Biberlegung ber im Auslande girfulierenden unmahren Geruchte über den Befundheits-Bielle eingezogenen Erfundigungen festgestellt merben, bas Seine Majeftat lediglich an einem gang harmlofen Furuntel leibet. Seine Majeftat ift nicht an das Bett geeffelt, nur das unbeständige Better lagt es für Geine Rajeftat ratfam ericheinen, noch einige Tage bas Zimmer gu buten. Die Arbeit feiner Majeftat bat feinerlei Störung erfahren. Der Raifer nimmt bie täglichen Bortrage in ber gewohnten Beife entgegen."

+ Candtags-Erfahwahl. Bei der Erfahmahl zum preußischen Abgeordnetenhaus im Bahitreife Biesbaden 11 (Frantfurt a. M.-Stadt) wurde am 30. Dezember der Rechtsanwalt Dr. jur. Ludwig Seilbrunn Granffurt a. DR. (Gortdrittliche Bolfspartei) mit 815 von 818 abgegebenen

+ Die Einberusung der Provinzialiandtage wird in der Rummer des "Reichsanzeigers" vom 30. Dezember, abends, befanntgegeben: für Ditpreußen zum 7. März nach Königsberg, für Westpreußen zum 28. März nach Danzig, für Brandenburg zum 27. Februar nach Berlin, sur Pommern zum 15. März nach Stettin, sur Sachsen zum 5. März nach Merseburg, für Schleswig-Holstein zum 19. März nach Kiel, sur 19. März nach Rünster. nach Sannever, für Bestsalen gum 19. Marg nach Münfter, für die Itheinproving gum 30. Januar nach Duffelbort, für den Rammunallandtag des Regierungsbegirts Kaffel jum 28. Februar nach Raffel, ben Rommunallandtag bes Regierungsbegirfs Biesbaden gum 1. Mai nach Bies-baben und für ben Rommunallandtag ber hobengollern. fcen Lande jum 26. Marg nach Sigmaringen.

Ziusland.

+ Bom frangöfifden Sozialiftenfongreg.

Der in Baris tagende Rationaltongreß ber frangofiichen fogialiftifden Bartei ichlog am 30. Dezember mit ber Unnahme eines Befchlufiantrages, in bem festgestellt wird, daß die fozialiftifche Bartei folange im Rriege verbarren werde, bis bas Gebiet bes Landes befreit und die Bedingungen eines Dauerhaften Friedens fichergeftellt feien. Unter den Bedingungen eines dauerhaften Friedens perfiebe Die Bartei, daß die fleinen "Märtgrernationen" Belgien und Gerbien, welche aus ihren Trummern wieder erfteben mußten, in ihrer wirticaftlichen und politifchen Unabhängigfeit wiederhergeftellt murben. Much das Band amifchen Franfreich und Elfag. Bothringen muffe wieberbergeftellt merben; Franfreich merbe fich babei poraus. schauend und gerecht zu erweisen versteben, indem es Elfaf-Lothringen auffordere, selbst von neuem feierlich feinen Billen, der frangofischen Gemeinschaft anzugeboren,

Die Partei lehnt die "politische und wirtschaftliche Ber-nichtung Deutschlands" ab (wie gnädig!! D. Red.), hält aber die des preußischen Militarismus für notwendig, der fur die Sicherheit ber Belt und fur Deutschland felbft gefährlich ift".

Die Biederaufnahme der Beziehungen mit den beutichen Sozialdemotraten werde erft bann ins Auge gefaßt
werden tönnen, wenn diefe den Brundfagen der Internationale wieder Kraft und Leben gegeben haben werbe.

+ John Bulls Dienftpflichts-Rote. Gine Riarung ber durch die Frage ber allgemeinen Behrpflicht in England berrichenden innerpolitifchen Bage ist immer noch nicht eingetreten, und immer tann man noch nicht sagen, ob das Kabinett Asquitt biese Krise überstehen wird. Db die tommende Debatte im Unterhause jo harmlos verlaufen wird, hangt natürlich nicht von benen ab, die beschwichtigende Relbungen in Umlauf seizen, sondern in erster Linie von den englischen Gewertschaften. Diese treten nun, wie der "Rotterd. Cour." aus London melbet, am 30. Degember gu einer Ronfereng gufammen, um den Bericht ihres Suhrers, des derzeitigen Minifiers Benberjon, über die Refrutierungsfrage entgegengunehmen.

Rach einer Meldung des Reuterschen Bureaus beschloß die Arbeiterkonferenz, am 6. Januar in London eine nationale Konserenz von Bertretern aller Gewertschaften abzuhalten, worin zur Frage der Einführung von Dienst-psiicht sür Unverheiratete Stellung genommen werden soll. Wie verlautet, beabsichtigt Asquith, die Dienstpssichtvor-lage am 5. Januar im Unterhause einzubringen. Amsterdam, 31. Dezember. Ein hiesiges Blatt meldet aus London: Wie verlautet, besteht die Absicht, die Un-perheirateten, welche unter das neue Dienstossichten

verheirateten, welche unter bas neue Dienftpflichtgefet tommen, nach bem Derbyfchen Suftem ju refrutieren und thnen eine gemiffe Frift zu geben, ehe fte aufgerufen merben. Gleichzeitig mit ben vier Bruppen von Derbys Refruten, welche fur ben 20. Januar einberufen murben, merben die Unverheirateten berfelben Altersflaffe, bie fich bisher nicht gemelbet hatten, gezwungen werden, dies vor diesem Datum zu tun. Der neue Plan gestattete bis zum letzen Augenblid die freiwillige Anmelbung.

+ Gine italienifche Stimme über die Musfichten

Bern, 31. Dezember. Die römische "Tribuna" behan-belt in einem Leitartifel die Aussichten des Heiliges Krieges, die beute bedeutend gewachsen seien. Die Möglichfeit großer Mufftande fet nicht ausgeschloffen. einem großen Teil der islamitifchen Benolferung glaube man nicht mehr, daß die Turfei ein abgestorbener Rorper und England ber unbeftreitbare Beberricher ber islamitiichen Belt sei. Es ware ein gefährlicher Irrtum, wenn man leugnen wollte, daß die Mohammedaner an vielen Orten unsicher und zweiselnd geworden; seien. Der Bierverbano musse dagegen arbeiten, damit diese vereinzelten Bewegungen, besonders im Simblide auf einen deutsch turtifchen Berfuch gegen Megnpten, nicht an Rraft gunahmen. Ga liege flar gutage, bag ein feinblicher Erfolg am Gueg-Ranal die unliebfamften Folgen für alle Alliierten, besonders aber für Italien, haben wirde. Bum Nachteile des Bierverbandes lebe jedoch unter allen Muselmanen die Erinnerung an die widersprechenden Interessen und an die Bolitit erbitterter Rebenbuhlerschaft zwischen England, Franfreich, Rugland, und Italien fort. Der Artitel verlangt jum Schluß die politische und militärische Zusammenarbeit bes Bierverbandes in seiner Bolitit gegenüber bem Iflam.

Aleine politifche Nachrichten.

Aleine politische Nachrichten.

+ In Chiasso (Südschweiz) sind am 30. Dezember der österreichisch-ungarische Konsul in Durazzo mit dem Bersonal der dortigen Gesandischaft und des dortigen Konsulats sowie die österreichisch-ungarische Kolonie, zusammen 43 Bersonen, angetommen. Den Sous der österreichisch-ungarische Kolonie, zusammen 43 Bersonen, angetommen. Den Sous der die historische Konsulation der Dutazzo in Albanien hat prooiseisch der griechische Geschäststäger in Durazzo übernommen. Gleichzeitig ist auch der dusgarische Geschäststäger Georgiew aus Durazzo eingetrossen.

+ Wie der Athener Privatsorrespondent des Wolfsichen Tell-Bur. drahtet, soll die griechische Jahrestlasse in 1892 mit 3. Januar entsassen, dogegen gleichzeitig sollen die disher nicht registrierten Mannschaften dreier Jahrange eingezogen werden.

+ Die Pariser "Libre Parole" will wissen, daß Gustave Herve, der Leiter der Zeitung "Guerre Gociale", aus der sozialistischen Pauschen Gendringham nach der britischen Hauptbadt zurückelehrt ist.

+ Rach einer Meldung der Betersburger "Birschewija Wisedomosit" wird in einem Ulas des Jaren vom 24. Dezember die his aussichte dung der Ernberusung des finnlandischen Landiges des die nach Friedensschus versügt, da Finn-land Kriegsgediet sei.

+ Wie das Londoner Reuter-Bureau ersidert, dat die Totioter Rippon-Puspen-Kaisha-Binie insolge der Bersentung ihres Dampsers "Posala Waru" beschlossen, ihre Schisse fünstig um das Las fabren zu lossen.

+ Der zurzeit in Kalkutta tagende Indische Rational-tongreß sprach die Erwartung aus, daß die Antsdauer des Bizetonigs Lord Hardinge verängert werden möge, und das Indier Offizierspatente im Heere und in der Frotte erhalten. Begreisticher-weile will man also in Indien nichts vom Lord Kitchener wissen.

Ariegsfahrten unter dem halbmond,

Bon ber Stadt "Dordanos" am Subufer haben bie Darbanellen ihren Ramen, ber bei den Miten "Sellejpont" bleg. In einer Bange von ca. 60 Rilometern bei einer pieß. In einer Lange von ca. bo Atlometern bei einer amischen 11/2 und 8 Kilometer wechselnden Breite giebt sich diese Zwei Erdeile trennende Straße dahin; ihre Strömung ist teilweise außerordentlich start, ihre Tiese bedeutend. Hier besand man sich auf dem geschichtlich wohl berühmtesten Boden der Welt. Welche Erinnerungen für den alten Gymnasiasten insbesondere: Aerres icon überichritt die Meerenge fast 1/2 Jahrtaufend vor Chriftus, und icon damals muß unbedingt die grofe Bichtigteit bes Urmeebrudentrains feftgeftanben haben, benn fonft batte man mobi faum bieje Glangleiftung ferfiggebracht. Rach Terges feste Alexander der Große - Dies-mal nach Afien - über: dann die Kreugfahrer und end-lich die Turten nach Europa. Diefe erfannten ibrerlich die Turfen nach Europa. Diese erfannten ihrerteits schnell den Wert der Engen für die Berteidigung
ihrer Hauptstadt, und schon gegen Ende des 15.
Jahrbunderts wurden die beute noch zum Teil destehenden, zum Teil auch zerstörten Beseitigungen von
Kum-Kale und Sedd-ul-Bahr gebaut. Riesengeschüfte für
ungedeure Steinlugein, die man dort ausgestapelt heute
noch liegen sieht, wurden ausgestellt. Diese Berteidigungsanlagen bildeten den Beginn der beutigen natürlich beanlagen bildeten den Beginn der heutigen, natürlich be-bentend vergroßerten und mobernifierten Berteidigungsanlagen. Mit Musnahme von gang uubedeutenden Fallen haben es auch die Turfen ftets gu verhindern gewußt, bag feindliche Flotten vor den Toren Cospolis ericienen. In ber Reugeit haben nun gablreiche Bertrage, Deerengenfonventionen, Brotofolle und Rongreffe ber rtei bie Berpflichtung auferlegt, tein Rriegeschiff einer fremben Macht die Engen paffieren gu laffen. Diese Berpflichtung fchien im Bege zu fieben, als die "Goben" und "Breslau" die Erlaubnis nachfuchten, augesichts des ihnen folgenden ftarten englischen Geichwabers in den Dardanellen eingulaufen. Die fluge turtische Regierung hatte aber nur zu gut erkannt, daß jest auch des eigenen Reiches Schickfalsstunde geschlagen hatte. Ruhlands, des ewigen Wideligunders, Plane auf Konstantinopel waren ihr zu betannt, und England jah sie dieses Mal im Bunde mit Ruhland. Es hatte aber mittere die bei der den Bunde mit Rufland. Es batte ohne weiteres die beiden auf jeinen Berften fertiggeftellten und gur Abfahrt bereiten neuen turtifchen Dreadnaughte "Osman I." und "Reichabte", Die ihre Entftehung einer nationalen Sammlung, an der fich felbit der armite hamal beteiligt hatte, verdantten und bereits bezahlt waren, für sich mit Beschlag belegt. Wie ein Wutschrei ging es durch die ganze Nation, die von ihrem bisherigen "Freunde" joldes nicht erwartet hatte. Man übernahm daher turz entschlossen die beiden deutfchen Schife durch Untauf und reibte fie mit ihren Be-fagungen in bie turtifche Flotte ein. Bleichzeitig Dergichlete man auf die Dienfte bes verraterifchen englischen Momirals Limpus nebst seiner gesamten ehrenwerten Marinemission, die, statt den Fortidritt der osmanlichen Marine zu fordern, sie im Gegenteil, lange vorbereitetem Plane gemäß, zurudgeholten hatte. Un feine Stelle trat jest der deutsche Geschwaderches Erzellenz Souchon mit jeinen hervorragenden Offigieren, der im Berein mit dem Botichafter v. Wangenheim die turtische Regiering mit Rai und Tat unterstütte. Das sollte sich schon bald bemertbar machen. Es ift noch nicht die Beit gefommen, um die Berdienfte Diefer und anderer Dlanner in das rechte und ihnen auch in der Defentlichteit gebührende Licht gu fegen. Jedenfalls hat Defentlichkeit gebührende Limt zu jegen. Jedenfalls hat hier ein gutiges Schickfal die rechten Manner an die rechte Stelle gestellt. Solche Bedanken bewegten mich bei Cinsahrt in die Darbonellen. Gleich nach dem Paffieren des Eingangs trat uns das Bild des Krieges in recht greifvarer Form vor Augen. Das auf dem Europe (Rord-) Ufer siegende Städtigen Gallipoli, welches der gangen Salbinfel ben Ramen gibt, lag fajt ganglich in Trum-mern por uns. Sier hauften fonft etwa 15 000 Ginmobner, die zum Teil gesiohen, oum Teil durch das Oberfommando entsernt waren. Das Städchen war wiederholt von den englischen Kriegsschiffen über den hier sehr schwalen Teil der Halbinsel hinweg aus dem Golf von Saros beschöffen worden. Ein großes Heldenstild sürwahr. Auf 20 km tönnen die langen Riesenkanonen von 35 und 38,5 cm ihre sast manneshohen Riesengeschoffe schleudern, vor deren höllenwirtung natürlich keine Stadt bestehen bleiben fann. Sollenwirtung natürlich feine Stadt befteben bleiben fann. Sollenwirtung naturlich feine Stadt bestehen bleiben tann. Sie selbst lagen so weit in See, daß sie von den uns auf Gallipoli zur Bersügung sie enden Geschüße nicht erreicht werden tonnten. So lagen sie also ganz in Sicherheit und im Saut der großen Schusweite ihrer Turmgeschüße und feuerten seelenruhig auf friedlicher Menschen Wohnstätten. Sie vermuteten infolge ihrer Fliegerertundigungen dort das Hauptquartier des Armee-Obertommandos der Gallipoli-Armee. Diese Beschießung wird auch sest noch

bon Beit gu Beit miederholt; Der mittarighe Schaden ift aber natifrlich nur gang gering, befonders wenn man ben ungeheuren Mufmand an Diefer teuren Munition in Betracht giebt. Aber damit find bie herren Englander reichlich genug versehen. Bei ber ersten Beschießung Gallipolis besanden sich natürlich die armen Bewohner in größter Rot und Angst. In einem ber Lazarette, die geräumt werden mußten, wirste segensreich und ausopferungsvoll eine Bienerin, eine Dame, die ich bereits flüchtig an anderer Stelle im Rreife ihrer beutiden Mitichmeftern an ihrer jegigen Arbeitsstätte ermahnen burite. Als biefe wahnstunigen "Reifetoffer" unter infernalischem Geheul babergesauft tamen und erdbebengleich gange Säuferblod's zertrümmerten, war eine der wenigen, die absolut ruhtg blieben, systematisch und mit Ueberlegung und teinerlei Recvosität. Eile oder Unruhe zeigten, gerade diese Dame. Der ritterliche Kommandant oes Haupt-quartiers, Oberstleutnant v. Fr., hat mir und den froh-sichen Häusseln unserer kleinen Taselrunde im Meßzell mit den Musdruden größter Bewunderung davon ergabit. Much ihren Gatten lernte ich im hauptquartier fennen, einen hochgebildeten, außerordentlich inmpathischen höheren türfischen Militararzt, bei allen gleich geschätzt und beliebt und mit klarem Blid und Berftandnis, besonders auch er Die gegenseitigen Begiehungen ber deutschen und turtifden Offiziere zueinander. Zu eigenartigen Restettionen Ber-ansassung gab mir auch eine Beobachtung, die wir turz vor der Einsahrt in die Meerengen machten, etwa an der schmassten Stelle von Gallipoli, bei der Stadt Bulair. Dier hatten französische und englische Ingenieure schon während des Arimfrieges als Küdendedung der Dardanellen-Befeftigungen quer über die ganze Salbinfel, bit bier etwa zwei deutsche Seemeilen breit ift, besestigte Stellungen angelegt. Auch heute weben beider Flaggen brüderlich vereint zusammen, aber als britte im Bunde - Bruder Rusti. Un ber Stelle ftand auch die große Mauer bes Perittes jum Schutz gegen die thrafichen Rauber des Feftlandes.

Der Krieg.

Cagesberichte ber oberften Beeresleitung. + Zeindlicher Buegerangriff auf Oftende.

Broges Sauptquartier, den 31. Dezember 1915.

Weftlicher Ariegsichauplag. Rach erfolgreicher Sprengung murde den Eng-Undern nordmeitlich von Sulluch ein vorgeschobener Graben entriffen; 2 Maschinengewehre und einige Be-fangene fielen in unsere Sand.

Ein feindlicher Fliegerangriff auf Oftende richtete in ber Stadt erheblichen Bebaudeschaden an, besonders bat das Rlofter vom Seiligen Sergen gelitten. Reungebn belgifche Ginmohner find verlegt, einer getotet. Milita-

Deftlicher und Balfan-Ariegsichauplag. Reine Greigniffe von befonderer Bedeutung Oberfte heeresleitung. (28. I.B.)

Großes Hauptquartier, 1. Januar 1916 (WTB. Amtlich.)

Weftlicher Ariegeschauplas.

Reine mefentlichen Greigniffe.

Deftlicher Ariegofchauplat.

Bei Friedrichftabt icheiterte ein über bas Gis ber Duna geführter ruffifcher Ungriff in unferem Feuer.

Geindliche Jagbtommandos und Patrouillen murben an mehreren Stellen ber Front abgewiefen.

Morblich von Cgartoryst ftiegen ftartere beutsche und öfterreich-ungarifche Erfundungsabteilungen por. Gie nahmen etwa 50 Ruffen gefangen und fehrten nachts in ibre Stellungen gurud.

Defterreich-ungarifche Batterien ber Urmee bes Generals Grafen von Bothmer beteiligten fich wirfungsvoll flantierenb an ber Abmehr ruffifcher Angriffe fublich von Burfanow.

Balfanfriegefchauplat.

Richts Reues.

Großes Hauptquartier, 2. Jan. (WEB. Amtlich). Beftlicher Griegeschauplas.

In ber Racht jum 1. Januar murben Berjuche ftarterer englischer Abteilungen, in unfere Stellung bei Frelinghem (norböftlich von Armentieres) einzubringen, vereitelt.

Rordmeftlich von Sulluch befetten unfere Truppen nach erfolgreicher Sprengung ben Trichter.

Bei ber Groberung eines feindlichen Grabens füblich bes Bartmannsmeilertopfes fielen über 200 Gefangene in unfere Sanbe.

Deftlicher Ariegofchauplat.

Un verschiedenen Stellen ber Front murben vorgebende ichmachere ruffifche Abteilungen abgewiefen. Rorblich bes Drysmjaty-Sees war es einer von ihnen gelungen, vorübergebend bis in unfere Stellung vorzudeingen.

Balfan: Ariegofchauplat.

Die Lage ift unverandert.

Oberfte Beeresleitung.

+ Die Rampfberichte unjerer Bundesgenoffen. Wien, 30. Dezember.

Rujpidjer Ariegsichauplat. Die Rampfe in Oftgaligien nehmen an Umfang und Seftigfeit gu. Der Jeind richtete geftern feine Ungriffe nicht nur gegen die beffarabifche Gront, fondern auch gegen unfere Stellungen öftlich der unteren und mittleren Strapa. Gein Bordringen icheiterte meift icon unter bem Feuer unferer Batterien, mo dies nicht geichah, brachen die ruffijden Sturmtolonnen in unferein Infanterie- und Daichinengewehrfeuer gufammen. 3m nördlichsten Teile seines gestrigen Angriffsfeldes por bem Brudentopf von Burtanow ließ der Gegner 900 Tote und Schwerverwundete gurud. Es ergaben fich bier 3 Jahnriche und 870 Mann. Die Gefamtgahl ber gestern in Oftgaligien eingebrachten Gefangenen über-fteigt 1200. Um Rormyn-Bach und am Styr miejen öfterreichifch-ungarifche Truppen mehrere ruffifche Bor-

Italienifcher Rriegsichauplah. Un der Tiroler Front wurden feindliche Angriffsverfuche auf Torbole und gegen ben Monte Carbonile burch unfer Feuer gum Stehen gebracht.

Mm 29. frub hat eine Flottille von funf Berftorern und Kreuger "Sjelgoland" das frangofifche Unterfeeboot "Monge" vernichtet, zweiten Difizier und 15 Mann ge-fangengenommen, darauf im hafen von Duraggo einen Dampfer und einen Segler burch Geschühfeuer versenti und das Feuer mehrerer Landbatterien gum Schweigen gebracht. Dabei fliegen zwei Zerfförer auf Minen. "Lita" gesunten, "Triglav" schwer beschädigt. Größter Teil der Mannschaft gerettet. "Triglav" wurde in Schlepp genommen, mußte jedoch nach einigen Stunden versent werden, da mehrere siberlegene feindliche Kreuzer und Berftorer ben Din taun ber gangen Flottille bedrohten. Unfere Flottille ift in ben Bajishafen gurudgetehrt. Unter ben feindlichen Schlffen murben nur englische Areuger Typ "Briftol" und "Falmouth", fowie frangofiiche Berfforer Typ "Bouclier" beutlich erfannt. Flotten-

Was Franfreich barfiber zu melben für gut befindet: Baris, 80. Dezember. Das Marineministerium teils mit: Einer öfter-reichisch-ungarischen Flottendivision, die Cattaro verlassen hatte, um Duraggo gu beichießen, fuhren die Geichmader ber Millierten entgegen. Der öfterreichtig-ungarische Torpedobootszerfübrer "Lita" fließ auf eine Mine und fant. Der Zerftörer "Triglav" desfetben Typs wurde von den Milierten vernichtet, die übrigen feindlichen Schiffe wurden verfolgt und zogen fich fluchtartig in ihre Operationsbafts zurück.

ftonftantinopel, 28. Dezember. Das Sauptquartier

Die Senuffis haben bei bem Befecht von Matruh 130 Engländer gejangengenommen.

Un der Dardanellen-Front marfen am 29. Dezember ein Bangerschiff und ein Torpedoboot einige Branaten auf Un a fart a und jogen fich gurud. Unfere Artillerie jagte ein Torpedoboot, bas fich Ari. Burun nähern wollte, in die Flucht. Bei Gebb.ul. Bahr in ber Racht jum 29. Degember und am 29. Dezember febr reaes Bomben.

merjen auf dem rechten und bem linten Glügel. Gegen Mittag beschoffen mabrend einiger Beit zwei feindliche Schiffe unter Stellungen am Bentrum, nachdem eine ihrer Singzeuge fie beobachtet batte. Der Feind brachte fobann drei Minen gur Egplofion, darunter eine, die bei uns teinen Schaben anrichtete, jonbern nur bei bem Feinde felbit. Die zwei andern Mienen gerftorten ein Brabenftud von 10 Meter Breite, Deffen Trummer in ben Binben unferer Feinde blieben. Min 28. Dezember eröffnete bas mefilich von Penichebir peranterte icangofifche Bangerichiff "Suffren" Das Feuer auf eine Bat-teile an ber anatolifchen Rufte ber Meerengen. Uniere Batterien ermiderten und trafen durch giver Granaten den frangofitchen Banger, der, von Flammen und Rauch umbullt, fich entiernte. Um 28. Dezember, in der Racht gum 29. Dezember und am 29. Dezember beichoffen unfere Batterien in den Meerengen erfolgreich die Umgegend von Seddenl-Bahr, die Ausschiffungsftelle von Tefte. Burun, sowie die feindlichen Lager unfere Schuppen Am 29. Dezember warf eins unserer Ballerflugzeuge Bomben auf das feindliche Lager von Gedd-ul-Bahr ab, wo fie einen Brand hervorriefen. - Die Bablung ber bei Uri-Burun und Anafarta gemachten Beute ift noch nicht abgeichloffen.

Cuftangriff auf Riga?

Betersburg, 31 Dezember. Die Blatter berichten, bag ein deutiches Lufifbiff am 22. Dezember die ruffliche Borftadt von Riga mit einer Angahl Bomben beworfen bat. + Betfenft !

Rotterdam, 31. Dezember. Der Dampfer "Batavier 3." fandete bier hollandifche Matroten des britifchen Dump. fers "Cambrian fing", ber verfenft murde.

+ Ein neuer fandftreich der "Allierten"

gegen Griechertand. Athen, 30. Dezember. (Bom Bertreter des B. T.B.) Die Franzosen haben die Insel Kastelorijo mit 500 Mann bejegt und frangofijde Behorden eingefest, was bier un-angenehm auffallt. Die Frangolen boffen, von ber Infel aus die Sicherheit an der turtifchen Rufte bedroben gu tonnen. Der Landung durfte feine Bedeutung beigumeffen fein, folange Saloniti nicht aufgegeben wird, ba es bem Bierverband für gleichzeitige Unternehmen auf funt Fron-ten im Orient an Truppen fehlt. Die griechische Regie-rung hat gegen die Besetzung protestiert. - Rafteloriso ist eine kleine, vor ber Sudwestspige Rieinasiens liegende Infel mit etwa 4000 Einwohnern. Baris, 30. Dezember. Die Agence Hanas melbet aus

Athen, ben Blattern zufolge fei die griechische Regierung benachrichtigt worden, daß die frangofischen Truppen- abteilungen, die auf der Infel Raftelorijo gelandet murden, eine Aftion der Allierten gegen Abalia erleichtern

+ Gin neuer ferbifder Generaliffimus. Der Bartfer "Figaro" vom 30. Dezember bringt eine Sondermelbung aus Stutari, wonach ber Botwode Butnit auf arztlichen Rat vorläufig bie Leitung der Operationen bat abgeben muffen, um der Rube gu pflegen. 3bn vertrete in ben Funttionen bes Generalifimus Beneral Michitich, ber Fuhrer ber Erfen Armee.

+ Der ferbifche Staatsichat in Frantreich. Marfeille, 31. Dezember. (Melbung ber Agence Havas.) Der ferbifche Staatsichat ift von einem Kreuger hierher gebracht worden; er wird nach Paris weitergeleiter merden. Mit bemfelben Rreuger find die Mitglieder ber rujfifden Befandtichaft in Gerbien eingetroffen.

Gin englischer Pangerfreuger gefunten. Roln, 31 Dezember. (BIB.) Die "Rolnifche Zeitung" melbet von ber hollanbifden Grenze: In Conbon wirb amtlich befanntgegeben: Geftern fant in Savre ber englische Pangerfreuger "Ratal" infolge einer Explofion im Innern. Bon ber Befagung murben 400 Dann gerettet. Der Bangerfreuger "Ratal" murbe gebaut im Jahre 1905, mar 13 750 Tonnen groß und hatte 704 Mann Befagung

Gin englischer Poftbampfer torpediert. London, 1. Januar. (WIB. Richtamtlich.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Der Boftbampfer "Berfia" ber Beninfular and Oriental-Line murbe am 30. Dezember bei Areta torpebiert. Die Dehrzahl ber Paffagiere und ber betrachtlichen Befagung ift umgetommen. Rur vier Boote permochten ben Dampfer ju verlaffen, beren Infaffen nach Mleganbria gebracht murben. Unter ben 230 Baffagieren

befanden fich brei Ameritaner. Unmerfung. Die "Berfia" hatte 7951 Tonnen.

Landesverrat.

Roman von E. Bh. Oppenheim.

(Budbrud verfieben.)

75 Bin ich alfo bis morgen früh nicht wieder da, jo enben Gie fofort einen Gilboten dem Grafen Stolojan nach Butareft und bitten den herrn Grafen, bierberautommen - nicht ben Reffen natürlich, fondern ben herrn Kriegsminifter felbit. Gleichzeitig laffen Gie nach mir fuchen; aber es barf teinerlei Aufhebens bavon gemacht werden - wie man mich auch finden mag, und wo man mich auch finden mag. Richt eber burfen Gie eine Anzeige machen, als bis Sie bem herrn Kriegsminifter Der treue Diener mar befturgt und erichnoden, aber

er benahm fich durchaus gefaßt. "Sehr wohl, herr! - Und ich habe Seiner Bnaden bem herrn Grafen teine Mitteilung gu machen, wesmegen

Sagen Sie ihm, daß jemand in das Strandichlöfichen jurudgefehrt ift und daß ich gegangen bin, das große Ratfel ju lojen. Seine Bnaden ift damit volltommen orientiert."

3ch grufte furg und eilte bavon. Bu viel Beit icon hatte ich verloren. Ohne mich zu befinnen, ichlug ich ben Beg nach dem Stranbichlößchen ein. 3ch achtete nicht mehr auf das Toben des Unwetters, nicht mehr darauf, daß mir der Regen in bas Beficht gepeitscht murbe und meine Rleiber bis auf die Saut durchnäßte. Rur die große Aufgabe, bie mir gestellt war, erfüllte mich — die Aufgabe, von beren Bojung die Beichide des Baterlandes abhangen

Ohne daß mir ein Sindernis in ben Beg gelegt murde, erreichte ich das Strandschlößichen. Ich tonnte auftreten ohne allzu angstliche Rudsichtnahme barauf, nicht geschen gu merben; benn die Duntelheit ließ ohnehin nur die nachsten Begenftande ichattenhaft erfennen. Den Sauptweg vermeibend, erreichte ich eine Ede bes Gebaudes und falich mich bann, eng an die Hauswand geschmiegt, nach dem

Das erfte, beffen ich anfichtig wurde, war bas Automobil. 3d vernahm das gedampfte Rattern der arbeitenden

Majdine und jah den Chaupeur, der, bewegungstos uber das Steuerrad gebiidt, in feinem Sig hodte. Mein Blid flog am Saufe empor, und ich gewahrte, daß die Fenfier eines Zimmers im erften Stodwert erhellt maren. Gin meiterer Blid überzeugte mich davon, daß die Infaffen den Rraftmagen verlaffen hatten.

Bas follte ich beginnen ?

Es war ein zwedlojes Bagnis, in das Haus zu bringen. Gicherlich hatte ich niemanden angetroffen als meine Stiefmutter und - meinen Bater vielleicht. 3ch verriet meine Unmejenheit in Botesci, ohne meiner Sache ben fleinsten Rugen gu bringen. Und doch mußte bas Rommen ber beiben einen 3med haben, ber mit meiner Sache im engsten Zusammenhang stand. Luisa Lazar — benn vor dem Geset hatte sie ja das Recht, diesen Ramen zu sühren — hatte ihr Gepäd so wenig im Strandschlößchen jurudgelassen wie ihre Dienerschaft — was also hatte sie dier zu tun, wenn sie nicht im Auftrag der Regierung bandelte, von der sie bezahlt wurde! Einen Augenblick bachte ich baran, in das Schloß gu eilen und trog ber oon bem Grafen Stolojan erhaltenen Borichriften ben Groß. Bojaren zu benachrichtigen. Er hatte das Recht, in das Strandschlößchen zu gehen und Rechenschaft über das zu jordern, was darin geschah. Aber ich verwarf den Plan jogleich; es waren allzwiel Gründe, die dagegen sprachen. Und ich mar als Offizier ftrifte an die gegebenen Beifungen gebunden - ich durfte ohne die Einwilligung des Kriegs. ninisters einen so weitgehenden Schritt nicht wagen.
Das einzige, was mir übrigblieb, war ein geduldiges
Ibwarten und Beobachten. Und ich sollte bald erkennen,

iag ich das Rechte gewählt hatte.

Sinter einem Mauerpfeiler por dem Sturm und por illen menschlichen Bliden geborgen, harrte ich der Dinge, bie ba tommen sollten. Da das Automobil offenbar auf emanden wartete, mußte es mir zum wenigsten gelingen, nie Berfon des nächtlichen Besuchers festzustellen. Es ware in dürftiges Ergebnis gemefen, aber es mar ja aller Bahricheinlichteit nach alles, was ich erreichen tonnte.

Meine Musbauer murbe auf eine harte Brobe geftellt; erfloffen fein, als die Tur bes haufes geöffnet murde und ur die Dauer einer halben Minute heller Lichtichein auf

bas Mutomobil fiel. Und in diefem Lichtschein ertannte ich die Frau, die

Der boje Beift im Beben meiner Eltern gemejen mar. Gie tam allein; mein Bater mar alfo mohl in Butareft gurud-geblieben. Raich trat fie an ben Chauffeur beran, und ba ber Wind wieder für Setunden ausgeseht hatte, vernahm ich deutlich, was fie fagte:

"Gie fahren alfo in die Rahe bes Schloffes - aber nicht fo nah heran, daß man uns dort bemerten tann. Und Gie erwarten mich ba; ich werde bald gurud fein."

3ch wußte nicht recht, wie ich mir die Beisung gu beuten hatte; aber ich verstand sie, als ich meine Stiefmutter ben Bagen besteigen fab. Und nun wußte ich auch, was ich gu tun hatte. Fieberhaft arbeiteten meine Bedanten, im Augenblid war ich mir flar über ben Beg, ben ich geben mußte. Die Strafe, die das Mutomobil benugen tonnte, wenn es nach dem Schloffe wollte, machte einen beträchtlichen Ilmweg, und es tonnte mir bei außerfter Unfpannung aller Rrafte wohl gelingen, auf einem geraden Fugweg faft zu gleicher Zeit dort einzu-treffen. Ich wartete nur noch, bis der Kraftwagen fich in Bewegung gefeht hatte und jede Entdedung ausgeschloffen war - bann machte ich mich in rafender Gile davon,

3ch erreichte den Bart, der bas Schlog umgab. Siet gogerte ich doch geraume Beile, wohin ich mich wenden foute; aber mein Schwanten mar nicht von langer Dager. 3ch jagte mir, daß die Sahrt meiner Stiefmutter einzig den 3med haben tonnte, jemanden aus dem Schlof gu fpredien - und daß es für mich nur barauf antam, die Berfonlichteit diefes musteriojen "jemand" zu ermittein. Denn wenn nicht alles trog, so hatte ich in ihm den Landes-

verrater gefunden. Go ging ich geradeswegs nach dem Schlog weiter. Mls eine gewaltige duntle Daffe lag es por mir - fein Lebensgeiden deutete darauf, daß feine Bewohner noch auf ben weinen maren. Aber auch von Buifa Lagar fand ich feine Der Sturm tobte um das Baumert und peitfchte Die Bipfel der Baume im Bart - nur der Regen hatte glu tlicherweife aufgehört, fo daß ich freier feben tonnte. Roich ging ich um das Saus herum, aber nicht ein einziges Benfter war erhellt. Finfter und ichweigend mar alles, Ich verzweiselte an dem Gelingen meines Unternehmens wenn meine Stiefmutter wirtlich einen von ben Bemohnern Botescis hatte treffen wollen, fo gefchalt es fichet. lich an einer anderen, langft verabredeten Stelle, Die gu finden mir natürlich niemals gelingen tonnte.

Eta Be. Ucte Ro Dör ftatt Lan und

über fal pera neue Date gang 189 gef

3. b

Mufe

Das epent Schi Stell befti infol feien, Mar nach treter

ausg 6 9 floffe Ronf Beet ber (neuel

fört

tapfe

ţöji und

fich

lolls

mo lag mei dur

per

nid reid ma Mun geid

geig bra (dia Brie Mille

mol an

ben gog feinen bagugeborigen funf Rirchiptelorten fet aus ber frichlichen Ctatiftil bes verfloffenen Jahres bier folgenbes mitgeteilt: Betauft murben 110 Rinber: von ber Gtadt 66, von Ambori, Udereborf und Burg 25 und bon Borbach und Dirichberg 19. Ronfirmiert murben 135 Rinber; bon ber Stadt 84. von Ambort, Udereborf und Burg 31 und von Dorbach und Sirfcberg 20. Getraut murben 21 Baare; von ber Stadt 18, von Amborf, Udersborf und Burg 6 und von Borbach und Sirichberg 2. Beerdigunigen haben 86 frattgefunden; von ber Stadt 54 (außer ben von ber biefigen Panbes - Deil- und Bflege - Anftalt), von Umborf, Udereborf und Burg 21 und von Borbach und Birichberg 11.

egen

lithe

ihrer

nnac

ben-

ben er.

can-

Bat-

fere

aten

aud

lachi

Um.

pon

und aller.

0 - tt I -

Bāh-

eute

daß

Bor.

bat.

r 3."

ımp.

·B.)

tann

Infel

n au

effen

dem

fron-

eate.

orijo

gende

aus

rung

ppen-

mur.

htern

eine

But.

neral

gence

euzer

tergeieder

itung"

mirb

glifche

ennern.

3anzer:

13750

" ber

er bei

er be-

Boote

agieren

nd da

nahm

tann.

fein."

ste ich

meine

nachte

r bei

, auf

eingu-

ich in

lojjen

Spiet

enden

dauer.

einzig

ob 311

n, die

itteln.

indes.

ebens.

if den

feine

eitf:hte

hatte

onnte

nziges

alies.

mens

n Be-

ficher:

die zu

ı.

- Mit ber heutigen Rummer überreichen wir allen unferen lieben Lefern einen 28 anb. talenber mit bem aufrichtigen Buniche, bag bie auf Diefem verzeichneten Tage bes begonnenen, bunfel vor uns liegenben neuen Jahres ben erfehnten Frieden für unfer geliebtes Baterland mitbringen mogen jum bleibenben Gegen bes gangen beutichen Bolfes.

- Die Militarpflichtigen ber Geburtsjahre 1896, 1895 und 1894, Die bei ben legten Dlufterungen gurud. geftellt murben, merben aufgeforbert, fich in ber Beit bom 3. bis 15. Januar b. 36. bei ber Ortepolizeibehorbe ihres Aufenthaltsortes jur Refrutierunge. Stammrolle angumelben.

- Reine Bochfipreife fur Schubwaren. Das Reichsamt bes Innern hat eine Eingabe megen ber eventuellen Festiegung von Dochftpreifen fur Lebers und Soubwaren beantwortet, bag mohl innerhalb ber guftanbigen Stellen eingehende Ermägungen über bie Schaffung von bestimmten Godftpreifen für Baren aus Leber, barunter auch für Schubmaren ftattgefunden hatten, bag man aber infolge ber außerorbentlichen Schwierigfeiten, Die houptfachlich auf Die große Bielfeitigteit ber Erzeugniffe guruckzuführen feien, von ber Geftiegung beftimmter Breife abgefeben babe. Dan rechne mit einer Berbilligung ber Breife Diefer Baren nach ber nunmehr geschaffenen Regelung ber Preife für Leber.

Frobnbaufen, 3. Januar. Derr Offigier - Stellvertreter Grig Duller von bier ift gum Leutnant beforbert worben, nachbem er erft por zwei Monaten fur tapferes Berhalten por bem Feind mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet worben ift.

-r. Saiger, 1. Januar. Bon Daiger und feinen 6 Rirchspielorten fet aus ber firchlichen Statistif vom perfloffenen Jahre folgenbes mitgeteilt: Taufen fanben 100 ftatt, Konfirmanden waren es 105, Trauungen 18 Baare und Beerdigungen 75. - Gar feierlich flangen Die Gloden in ber Gilvefternacht vom Rirchturm berab und funbeten ein neues 3ahr an.

Die Preugenfreundin

(Rachbrud verboten.) In ber Tat botte Angele barauf gewartet, bag bas Schlafal ihr Leutnant von Briefen in den Beg führen sile.

Run mar ihr Bunich in Erfüllung gegangen. Por tiner Stunde batte ber beutiche Offigier, jest Oberleutnant, mit feinen Goldaten Quartier in dem fleinen fran-

polischen Ort genommen, wo Angele zu hause war, Bor einigen Jahren hatte Briefen der kleinen Französin, welche damals Zose bei Frau von Mellen, einer beutschen Dame, war, das Leben gerettet.
Ungele weilte zu jener Zeit mit ihrer Herrin in einem

bornehmen Geebade und hatte fich eines Tages bei Sturm und Better zu weit in die Gee binausgewagt.

Mis fie fühlte, daß ihre Rrafte nachliegen, rief fie um Silfe, und noch ebe fie die Befinnung vertor, füglte fie fich von ftarten Urmen erfaßt und gehalten.

Es war die hochste Beit gewesen, benn Ungele ver-mochte die erstarrten Blieder nicht mehr zu bewegen.

Riemals tonnte fie das fuße Glud vergeffen, welches fie durchschauerte, als fie wohlgeborgen auf der Tragbabre lag, die man am Strande für fie bereit gehalten, als die mend um ihren durchfälteten Rorper legten.

Sie bing bamals mit fo leibenichaftlicher Liebe am Beben, die fleine Ungele, aber vielleicht mar es noch etwas anderes, was ihr das Blut fo raich und feltfam wonnig burch die Abern trieb — fie hatte fich felbit noch nicht verstanden, fie mar fich auch heute nicht flar darüber, warum ihr herz jo bang und frob zugleich folug bei bem Bedanten, daß Briefen in ihrer Rabe meilte.

Dog fie ihn wiederfeben follte, erfüllte fie mit jauch. genber Freude; bas drudende Befühl aber, ihn in Todes-

angit gu miffen, raubte ihr faft ben Atem. Befonders in biefem Ort trieben Franklireurs mit fanatischem Sag ihr Unwefen; fie gingen mit all ber rafinierten Arglift und Bosheit ber gemeinen Rreatur gu Berte, und die Deutschen mußten auf der hut por ihnen fein.

Und weil Angele fich an bem rachfüchtigen Treiben nicht beteiligte, nannte man fie die Breugenfreundin

Bur die Frangolen gab es weder Deutliche noch Defter-reicher, fondern nur les Prussiens - Preugenhunde, bie man nieberichlug, mo man ihrer habhaft merben fonnte.

Ungele baufte in einer Balbhutte. Gie batte Briefen an ber Spige feiner Echmadron, boch ju Rog, gefeben. Run war fie unter dem Schut ber Duntelheit in den Ort geichlichen, um ihn zu warnen.

Rauchgeschwarzte Trummer, gerschoffene Mauern geigten, bag die Kriegosurie wiederholt bier vorübergebrauit mar.

Aber es ftanden auch nach freundliche Saufer unbechabigt, und in einem ber elben hatte Dberleutnant pon Briefen Quartier genomm

Er ließ fich durch die icheinbare Rube nicht tauiden. Milerdings beeinträchtigte das Bewuhtsein, von Gesahren umringt zu sein, ebensowenig seine absolute Gelassenheit. Rach entbehrungsreichen Tagen ließ Briesen es sich wohl sein in dem freundlichen Tagen mer, wo sein Buriche

an das Genfter. "herr Leutnant, bitte, öffnen Gie." Briefen mar fogleich munter und in wenigen Geft.n. ben angeffeibet. Er nahm ben Revolver gur Sand und Jog den Borbang gurud. "Wer ift ba ?" Sinaele. Bert Leutnant, erinnern Sie fich meiner ?"

"Angele - aber noturlich." Er winfte ben bergueifenden Boften ab. "Gie find nicht mehr bei Frau von Mellen ?

Flufternd ertfarte fie : "Weine Familie verlangte burchaus meine Rudfebr nach Frantreich. Meine beiden Bruder find bereits gefallen."

Ich atus mich verbergen, benn meine Landeleute hassen mich, weil ich deutschsteundlich gesinnt bin. Mir ist es unwöglich, mich an dem blinden Eifer unserer Ration zu beteiligen, herr Leutnant! Ich wollte sie nur warnen, es brobt Ihnen Gefahr. Dan will Diefes Saus umzingein und Sie mit Ihren Golbaten meudlings niebermachen.

Treffen Sie ichnell Ihre Magnahmen, ehe es zu fpat ift!" "Meine Leute brauchen den Schlaf fo notwendig, Angele ; ift Ihre Mengftlichleit nicht übertrieben ?" Briefen

Angeis; if Inte Lengstickett nicht übertrieben ? Briefen bampite unwillfürlich gleichjalls seine Stimme.

Eine Flut von süß-schmerzlichen Erinnerungen hatte Angeles Erscheinen in ihm gewedt. . . "Melanie von Mellen, unerreichbares, heißgeliebtes Weib", zog es ihm durch den Sinn, "wie habe ich um dich gelitten, um in Ehren den Kampf zwischen Liebe und Pflicht zu bestehen. "

Der Buriche war ingwijden aus bem Rebengimmer berangeichlichen, und als er borte, daß es fich um einen Ueberfall handelte, bedurfte es nur eines Bintes, um die Soldaten, welche bier mit im Quartier lagen, mobil gu

Die Boften verdoppelten ihre Aufmertsamleit. Der Bursche ftand schon wieder, das Gewehr schußbereit, binner seinem Oberleutnant, als dieser sagte:
"Bas soll aus Ihnen werden, Angele? Wenn jest

nur einer von Ihren gandsleuten abnt, daß Sie uns bei-gestanden haben, find Sie verloren."

Ungele fab mit einem feltfamen Blid gu ber ftraffen Beftalt bes beutichen Difigiers auf. Saftig, als tonne fie nicht fcnell genug aussprechen, mas fie gu fagen batte, flüfterte fie:

"Bas liegt an mir, mir ift am wohlsten, wenn ich erlöst bin! Aber — Frau von Mellen wartet auf Ihre Wiederfehr — und sie ist frei, herr Leutnant, ihr Gatte, ber bamals icon jo alt und gebrechlich war, ift tot." "Ranaille, erwischen wir dich endlich !" gifchte in diefem

Moment die Stimme eines Frangojen, und bon einem mohlgezielten Dolchftich burchbohrt, brach bas Madden

ohne einen Laut zusammen.
Der lette Blid ihres brechenden Auges wurde von der Dunkelheit mit geheimnisvollen Schleiern umhültt. Briefen aber mochte ahnen, wieviel bas treue Berg, meldes bort brach, um ibn gelitten.

Flüchtig gog es wie ein Gebet burch feine Seele. Seine wohlgegielten Schuffe aber trajen gut.

Ingwifden war es in jedem Quartier lebendig ge-worden. Die Mannichaften eilten ihrem Oberleutnant gu Silfe. Man mar bier jeboch icon mit ben Ungreifern jertig geworden.

Run aber murde tein Bardon gegeben. Briefen ließ Scheunen und Stalle, jedes Berfted durchjuchen. Und die Raggia batte einen ungeahnten Erfolg.

Bohl an hundert Franftireurs wurden in jener Racht gefangengenommen, und an folden, die fich burch Frech. beit bervortaten, wurden ezemplarische Strafen vollzogen.. Alls der Morgen seucht, von grauen Rebeln durchwallt, beraufzog, sah er auf ein frisches Grab. Ein ichlichtes Holzfreug mit dem Ramen Angele schwärte den Hugel.

Lange ftund Briefen davor. Er bantte es Angele, ban ber feige Anichlag ber Feinde fo volltommen misgludt war, er bantte ibr aber auch fein Lebensglud.

Die batte er es wieder gewagt, an Melanie von Mellen gu benten. Run er wußte, bag fie frei mar, erfullten ihn ahnungsvolle Bludsichouer.

Angele hatte ja gejagt, daß Melanie auf ihn marte, Melanie, die Sonne feines Bebens, das nun fo wonnereich por ihm lag!

Er tonnte nicht anders, er fegnete bie Stunden ber verfloffenen Racht, trogdem fie jo graufig gewefen. Aus Sag und Reid war wieder einmal bie Blume

des Bluds emporgeblüht, wie jo oft in diefem von dem Fanatismus unferer Feinde uns aufgedrungenen Kriege.

"ing Groß-Berlin.

Ceichffinniges spielen oer ninder mit Jeuerwerts. torpern. In der Rabe ber Fuldaftrage in Neutölln fpiel-ten fürglich abends Schüler mit Feuerwertstörpern. Ein folder fiel auf die Belgftola der Frau des Gerichtsaffeffors Bartels, die mit ihrem einjährigen Kinde vorbeitam, und feste bas Kleid und bas Haar der Frau in Brand. Borübergebende konnten das Feuer zwar fofort lofchen und Die Frau por meiterem Schaden bemahren, aber ber Borfall lehrt doch erneut, zu welchen ernften Bortommniffen bas Spielen der Rinder mit Teuerwertstorpern führen tann. Man follte baber mit allen Mitteln bagegen einidireiten.

Was Berlin an Arlegeunterftuhungen gahlt. Un Unterftugungen für Rriegerfamilien find feitens der Stadt-gemeinde Berlin im Dezember 10 268 055 Mart aufge-wendet worden gegenüber 8 826 000 Mart im Monat Rovember. Much die Dietbeihilfen an Kriegerfamilien haben im Dezember eine erhebliche Steigerung erfahren. Bahrend fie in ben legten Monaten im Durchichnitt fich auf 1 670 000 Mart beliefen, betrugen fie im Dezember 1 903 000 Mart. Insgesamt wurden bisher an Unterftugungen für Reiegerfamilien 88 700 235 Mart aufgewendet.

Hus dem Reiche.

Sobe Anszeichnung. Der Deutsche Raifer bat, ber "Tägl Roich," zufolge, ben Generaloberarzt der vongerischen Armee, Bringen Dr. Ludwig Ferdinand von Bapern, in Burdigung und Unerfennung ber von bem Bringen um die Pflege verwundeter und erfrantter Arieger erworbenen Berdienite die Rote-Rreug-Medaille erfter Riaffe verlieben.

+ Der Ariegsausichuß für warme Unterfleidung (Berlin, Reichstag), beabfichtigt, einen Bug gur Sinden-burg-Armee am 10. Januar 1916 abzufenden. Insbefondere find gungen- und Bruftfduger in großer Ungabl erwünicht. Es wird gebeten, derartige Liebesgaben an die Abnahmestellen der freiwilligen Rrantenpflege ober an das Depot des Kriegsausichuffes, Berlin, Reichstagsufer 6, baldigft gu fenden. Beldfpenden werden an das Bant haus Mendelsjohn & Co., Berlin, Boftichedtonto 1812, erbeten.

Schone Beihnachtsgabe unferer Feldgrauen. Die Sagersfrau Rreigeng Saibold in Chriftdobl bei Baffau, beren Mann auf bem Gelbe ber Ehre gefallen mar, murbe, den "Münd, R. Racht." Bufolge, von den Offigieren und Rameraden des Befallenen fortlaufend unterftugt; am Borabend des Chriftfestes aber traf die frohe Nachricht ein, daß den famtlichen acht Rinbern je eine Unterftugung von 100 .M vom bagerifchen Referveforps an der Spartaffe in Baffau angelegt murben. — Much die Sausiers-mitme Giler in Schonbrunnerhaufer (Baner. Balb), beren Mann den Seldentod erlitten hatte, erhielt vom L bagerijchen Referveforps für jedes ihrer fünf fleinen Rinber ein Spartaffenbuch im Betrage von 100 A. - Blus anberen Orten merden abuliche Chriftbeicherungen burch unjere braven Selben berichtet.

+Der erfte Baltangug Berlin-Ronftantinopel, ber am 1. Januar abgetaffen werden follte, vertehrt an diefem Tage noch nicht. Der Beitpuntt, an dem die Buge in Berfehr gefest werden, wird jedoch binnen furgem befannt

+ Bostverkehr mit deutschen Gesangenen. Rach einer Mitteilung der englischen Regierung getten für den Bostverkehr im Gesangenenlager Liverpool, New South-Wales, Australien, folgende Bestimmungen:
Es ist jedem Gesangenen gestattet, wöchentlich einen Brief, der aber nicht mehr als 150 Borte enthalten darf,

und eine Rarte in beuticher Sprache abgujenden. Englijch geichriebene Briefe haben bei ber Benfur ben Borrang.

Mus aller Welt.

+ Errichfung einer vlamischen Universität in Gent. Bon auftandiger Seite erhielt "B. L.B." die Bestätigung der Rachricht, daß die Frage der Errichtung einer vlamischen Hochschule, die fich nach den in der belgischen Kammer gestellten Untragen auf die Forberung ber Ummanblung ber Universität Gent in eine olamische verdichtet hatten, nunmehr bant ber Initiative des herrn Generalgouverneure einen enticheibenden Schritt vorgerudt ift. Der Generalgouverneur hat namlich angeordnet. bag in ben Generalgouverneur hat namlich angeordnet, das in den Etat des Jahres 1916 die Summen eingestellt werden, die zumächst erforderlich sind, um die Unwandlung der Universität Gent in die Wege zu leiten. Weiter sollen die für die Reugestaltung des Unterrichts notwendigen organisatorischen Mahnahmen von sachtundiger Seite vorbereitet und in Angriff genommen werden. Damit geht einer der wesentlichsten Wünsche der olämischen Beseiten und leiner Größlung enteren ein Runsch der is geht einer der wesentlichsten Wünsche der olämischen Bewegung seiner Erfüllung entgegen; ein Wunsch, der je länger, je mehr auch von den Wallonen als berechtigt anerkannt worden ist. Gerade vor 75 Jahren, im Jahre 1840, wurde der erste Antrag auf Errichtung eines böheren Unterrichts in vlämischer Sprache in den Kammern eingebracht, im Jahre 1912 der letzte, derjenige der Abgeordneten Frank, Cauwelaert und Hunsmans. Möchten nunmehr alle beteiligten Kreise in ruhigen Erwägungen die Maßnahmen vorbereiten helsen, die zu der Lösung sühren, der hundertjährigen alma mater die wissenigenschiede Bedeutung und innere Tüchtigkeit zu erhalten, die ihren Ruhm bilden, sie zugleich aber auch und in böherem ihren Ruhm bilden, fie zugleich aber auch und in höherem Maße als bisher befähigen, eine Tragerin der fpateren plamischen Rultur, eine Forderung des Biffens und des Ronnens in plamifchen Sanden gu merben.

Brottacten für Angaru. Aus Budapest wird ge-meldet: Das Amisblatt bringt folgende Beroffentlichung: Ab 10. Januar darf in Ungarn niemand mehr als 240 Gramm Beigen- und Roggenniehl tonfumieren, Schwer-arbeitende 300 Gramm, Liderbaubeichaftigte 400 Gramm. Bei der Brotverarbeitung werden 5 Gramm Debl als 7 Gramm Brot berechnet. Bom gleichen Tage ab dar Brot, hergestellt aus Edelmehl, nur gegen Brottarten in ben Berfebr gebracht merben.

Deutsche und frangofiiche Schützengraben. Unfere Schügengraben, fo beift es in der "Action" vom 14. Degember, find schmutig, voll von Abfällen und Unrat, die des Feindes find sauber gehalten. Jeder Goldat, der dort einen Biffen Brot oder Fleisch wegwirft, wird streng be-Daber fuchten die Ratten die frangofifchen Braben mit Borliebe auf. Dit Strafen merbe man allerdings bei den frangofijden Goldaten nichts ausrichten, aber man den franzosischen Soldaten nichts ausrichten, aber man folle sie belehren, und sie werben ebenso reinlich wie die Deutschen sein. Auf diese Weise werde man der Rattenplage ein Ende machen und einer noch größeren Gesahr, nämlich der Best, vorbeugen. — Anscheinend können also die französischen "Rultur menschen noch mancherlet von den "Boches" sernen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 3. Januar. Dreifig Stunden, bevor bie Ronfuln auf neutralem Boben in Salonifi verhaftet murben, fuhr ber Sonberberichterftatter bes ,Berliner Tageblatts' aus ber Stadt ab. Gerabe unfer tapferer Ronful, fo melbet er feinem Blatte aus Gofia, ber auszuhalten entichloffen mar, riet ben Deutschen bringend, abgureifen. Go tonnte ich mobl, fo beißt es weiter, als letter Deutscher por ber Befreiung Salonifis auf breiftunbiger Bahnfahrt bie befeftigten Lager rubig betrachten, wenn auch biefe Rube auf ben Bahnhofen giemlich fcwand, ba ber Unblid jebes hoberen Offigiers ben genau bekannten Deutschen die Aussicht auf einige Monate Malta naber rudte.

Berlin, 3. Januar. Rach Melbungen verichiebener Morgenblatter aus Ronftantinopel find bie in Salonifi von ben Frangofen festgenommenen Generaltonfuln nach Malta gebracht worben. Es fei ihnen gelungen, rechtzeitig bie Atten ber Ronfulate zu vernichten. - Dem "Berliner Tageblatt" wird noch gemelbet, bie Berhaftung fei in unerhörter Beife vorgenommen worben. In Athen habe bas Ereignis große Aufregung hervorgerufen und werbe als tieffte Demutigung für bie Couvernitat Griechenlands empfunden.

Befanntmachung betr. Anmeldung der Militarpflichtigen gur Rehrutierungsftammrolle.

Die Militarpflichtigen ber Geburtsjahre 1896, 1895 und 1894, welche in hiefiger Stadt ihren Aufenthalt haben und bei ben legten Dufterungen gurudgeftellt murben, merben hierburch aufgeforbert, fich vom 3. bie 15. 3a: nuar 1916 auf Bimmer Rr. 10 bes Rathaufes gur Refrutierungs-Stammrolle angumelben.

Diejenigen, welche bereits eine Enticheibung erhalten baben, auf Grund beren fie bemnachft gum Militarbienft eingezogen werben (s. B. Infanterie, Bionier, Fugartillerie, Felbartillerie, garnifonverwendungsfähig ober arbeitsverwendungs. fabig), fommen nicht in Betracht.

3ch mache nochmals barauf aufmertfam, bag nur bie 1896, 1895 und 1894 geborenen jurudgefiellten Militarpflichtigen fich anzumelben haben.

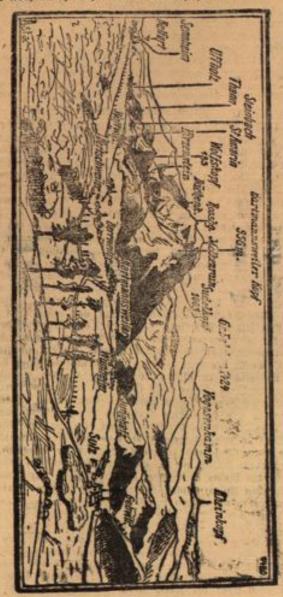
Die Richtanmelbung gieht ftrenge Beftrafung nach fic. Die ausmarts Geborenen haben ihren Geburteichein und nötigenfalls bie Miltarpapiere vorzulegen.

Berborn, ben 31. Dezember 1915.

Der Burgermeifter: Birtenbahl.

Der Sartmannsweilerfopt.

In fehter Belt baben wieder beftige Rampfe gwifden deutschen und frangofischen Truppen um ben Befig bes hartmannsweitertopfes ftattgefunden, in benen erfreulicherweifermeife Die Deutschen Sieger blieben. Unfere Stigge luft beutlich ertennen, wie ichwierig bas Gelanbe für die Rumpje geweien ift, namentlich wenn man er-wagt, bag die fo ichon jur Genuge vorhandenen hinderniffe noch durch Ednice und Gis erhöht murden.



Weltgeschichtliche Neujahrstage.

Bie das Weihnachtsfeit, mit dem befanntlich eines ber solgenschwersten Ereignisse der europäischen Geschichte, die Kaisertrönung Karls des Großen durch Bapst Leo im Jahre 800, vertnüpst ist, so erinnert auch der Reusahrstag an mancherlei weitgeschichtliches Geschehen im Wandel der

Bur das alte Pharaonenreich, das "Band der fcmargen Für das alte Pharaonenreich, das "Band der schwarzen Erde", Megypten, das wie einst in der vorchristlichen Welt wieder mit im Bordergrunde des Interesses steht, siel der offizielle Jahresansang seit dem ersten Biertel des 5. Jahrbunderts v. Ehr. mit dem sommerlichen Frühausgang des Sirius, des "Hundssterns", zusammen, der den Beginn der fruchtbaren Ptilüberschwemmung bedeutete. Mit banger Spannung blidten Priester, König und Bolf auf die immer schlammiger, träger rollenden Fluten des geheimnisvollen Stromes — wäre doch ein Ausbleiden seiner Flutschwellung gleichbedeutend mit einer unerhörte Menschenopser sordernden Dürre und Hungersnot gewesen.

gudter Gelbithingabe, um den herrn der Belt mit gurnen. ben Bottergewolten zu verfohnen, den Lod in den Baffern bes beiligen Stromes fuchte ; eine weitgeschichtliche Stunde fur bie Runft. Denn wenn ber von der Bicht gepeinigte Imperator auch noch verschlossener und mißtrauischer wurde, er ließ seinem jugendschönen Bespielen Tempel und Dentmäler sonder Jahl errichten, von denen so manche Artinousbufte mit den schwermutigen, herrlichen Zügen auf unfere Tage erhalten blieb.

Dann ichmeigen etwa ein Jahrtaufend lang bie Reu-Registern des alten Deutschen Reiches wissen wir, daß der gewaltige Staufer, heinrich VI., am 1. Januar 1194, die lirtunde unterzeichnete, die die sigilischen Rormannen-barone zu qualvollem Tode — Blenden, Bierteilen, Lebenbigeinmauern ufm. - verurteilte und bie Gingiebung Sigiliens als ftaufifches hausgut beftätigte. Damit mar ber Beg beichritten, ber über die glangenben Tage Raifer Friedrichs II. jum Schaffott in Reapel führte, auf bem 1268 ber junge Ronradin verblutete.

Eine ichneefturmdurchpeitichte Gilvefternacht mar es, ba Buftav II. Abolph mit Drenftierna, Brangel, Torftenfon und Baner im Stodholmer Schloffe, das damals nur ein befferes Serrenbaus mar, ben enticheidenden Aronrat hielt, in dem er ben ichmedifchen Mdel fur bie Intervention in dem Dreifigfahrigen Krieg gewann, die ichlies-lich boch in letter Linie ben deutiden Protestantismus gerettet hat. Innere Schwierigkeiten verzögerten zwar das Eingreifen ber damaligen Grofmacht des Robens, aber die Bürfet waren geworfen, die über Deutschlands und Schwedens Schidfal enischieden. Denn unter Guftav Abolf erlebte Schweden die lette Mittagshohe des Ruhmes,

ber bei Fehrbellin begraben ward. Gine neue Epoche fur ein neues Deutschland begann mit Blüchers Rheinübergang bei Caub in ber Reujahrs-nacht 1813, ben ber alte Saudegen ichwer genug gegen Die zuwartende Baudertaftit des Defterreichers Schwargen. die zuwartende Zaudertaltit des Desterreichers Schwarzenberg durchgeseth hatte. Durch ganz Europa aber ging es wie ein elektrischer Schlag, als Napoleon III., damals im frischen Lorbeer des Krimkrieges auf der Köhe seiner Macht, beim Neusahrsempsang der Gesandten am 1. Januar 1853 dem österreichischen Botschafter die berühmten Worte sagte: "Ich bedaure, daß die Beziehungen Ihrer Regierung zu der meinigen nicht so gut sind, wie ich es wünschte"— die Anfündigung des italienischen Krieges, dem die Einigung Italiens folgte, und wo auf dem Schlachtseld von Solserino unter den entsehlichen Leiden der Berwundeten der Gedanke des Koten Kreuzes geboren wurde. Eine Kriedensbotschaft aber brachte — möge die Er-

Eine Friedensbotichaft aber brachte - moge die Erinnerung eine gute Borbedeutung fein - ber lette bifto. rifche Reujahrstag, ber 1. Januar 1905 : ben Frieben von Bortsmouth, ber ben blutigen ruffild-japanifchen Rrieg beenbete. Und bie hoffnung ift wohl berechtigt, baß auch bie Neujahrsgloden 1916 ein Jahr einlauten, bas unferem Baterlande auf Menidenalter binaus ben Frieden bringt

Ans aller Welt. + Rachrichten fiber bie von ben Seiten fellerhaltenen öfterceiching-ung riiden friegogeinfigenen. Dem Fürforgefomitee Des Roten Arenges tur Sateges gefongene in Bien' ift von veridiebenen gemerlagingen griechischen Stellen telegraphind gemeiber moreen, bag bie früher in Gerbien fesigehaltenen öfterreichlich-ungariichen Ariegsgefangenen nunmehr in Albanien gwijchen Duraggo und Balona nabe der Rufte fich befinden. Wegen einer etwalgen Ueberführung biefer Mriegsgejangenen nach Briechenland fcmeben noch Berhandlungen.

+ Betlegung benticher mejangenentager in Frant-reich. Giner bem "B. L.B." gugegangenen Mitteilung gufolge find die beiben frangöfifchen Gefangenenlager Bille. franche be Confele it und fort Richelleu bei Cette ge-raumt worden. Die im letteren befindlichen Offiziere find nach Rotre Dame de Mougeres bei Caug im Departement Berault verfett morden.

+ Ein ehemaliger deutscher Konful in Condon verhaftet. Der "Daily Telegraph" melbet aus Birmingham: Die Boligei verhaftete Karl Theodor Mente, ber bis gum Rriegsausbruch beutscher Ronful in Birmingham war, und feinen Rompagnon Rarl Buftan Sport. Sie wurden nach Bondon gebracht, um interniert

ju merden. + Die englischen Mehlpreife. Der englische Mehl-preis fleigt weiter. Rach dem Marktbericht der "Times" vom 21. Dezember 1915 ift der Mehlpreis in London

miederum um 1 sh per englischen Gad erhoht worden. Er beträgt jest 49 sh. Für erftflaffige Bare wird 3-4 sh ertra bezahlt. Bu Unfang Dezember 1913 betrug ber entiprechende Mehlpreis in London 26 sh 6 d. Der englifche Mehlpreis beträgt alfo beute annahernd 85 Prozent mehr als in Friedenszeiten.

Der Breis von 49 sh per englifden Sad entfpricht einem Breis von girta 39,40 M per Doppelgentner. Der Berliner Meblpreis beträgt für Beigenmehl 36,75 M, für Roggenmeht 33,50 M pro Doppelgentner.

Geichichtstalender.

Connabend, 1. Januar. 1484. Ulrich 3mingft, ichmeiger. Reformator, * im Toggenburgifchen. - 1655. Chriftian Thomajuis, Rechtslehrer, * Leipzig. - 1806. Bapern und Burttemberg gu Ronigreichen erhoben. - 1814. Bluchers Rheinübergang bei Canb. - 1900. Infrastreten bes Bürgerlichen Gefegbuches. - 1915. 3n den Argonnen ichlagen bie Deutiden nordlich Berdun und Commercy die Frangojen unter ichmeren Bertuften gurud. Beithergreifung bes Bois . Brate. - Es mird betanntgegeben, daß am 1. Januar 1915 bie Gefamtgabl ber im Deutichen Reiche befindlichen Artegogefangenen (mit Quo. nahme ber Binilgefangenen) 8188 Offigtere und 577875 Mann beträgt. - Das englifde Rriene. idif "Bormidable" wird im Mermeltanai durch ein deutiches Unterfeeboot verfentt.

Countag, 2. Januar. 1547, Fiesco ertrinft im Sofen von Genua. — 1740. Matthias Claudius, Dichter, * Reinfeld. — 1777. Chriftian Rauch, Bildhauer, * Arolfen. — 1801. Joh. Kalp. Lapater, Philosoph, † Burich. - 1831. B. G. Riebuhr, Gefchichts. ichreiber, † Bonn. - 1861. Ronig Friedrich Bilhelm IV. † Bertin. - 1905. Reptiniation von Port Urthur. - 1915, Bei Robieng mirb ein frangoliicher Bentballon erbeutet -Der fturt befeltigte Stuppunte der ruffitden Sauptfiellung Bargninom (18 Ritometer oulid Bomica) mird von deutiden Truppen erobert; 1000 Ruffen gefangen - Genetaloberft o Moitte mird gum Chel des Stellvertretenben Geneiul. flubes Der Mrmee ernannt

Montag, 3. Januar. 1752. Johannes v. Muffer, Ge-ichichteichreiber, * Schaffhaufen. - 1865. Aufhebung der Staueret in Rordamerita. - 1871. Gleg Goebens über Faidherbe bet Bapaume. - 1915. Eroberung ber Soben meftlich Senn. beim und des Dorfes Steinbach durch bie gran. golen, alsdann Ruderoberung biefer Bebtete durch die Deutichen. - Desterreichtich.ungariiche Truppen erobern eine Sobe jublich Borlice und nehmen 900 Ruifen gefangen. - Das frangolifche Flaggidiff "Courbet" fintt vor Balona. - Die türfifche Rautajus. Armee bejegt bie Stadte ar. dathan und Satrotamiid. - Miglungener ruffi.

ich er Bandungsverluch bei Jaffa. Dienstag, 4. Januar. 1785. Jatob Grimm, Gelehrter, " Sanau. - 1786. Mojes Mendelsfohn, Bhilosoph, † Berlin -1814. 3. G. Jacobi, Bhilofoph, † Freiburg t. Br. - 1849. Frg. I. Babeloberger, Erfinder ber Stenographie, † Munchen. - 1913. Beneralfeldmarfchall Braf von Schlieffen, f. - 1915. Rordolt . lich Bolimom bringen die Deutiden Truppen über humin vormarts. - Einfegung einer deut. ichen Bivil. Bermaltung in Ruffijd. Bolen. - Die Refte ber Belagung ber "Emden" tapern ben eng. liiden Roblendampier "Orford" und vermandein ibn in einen Silfstreuger, morauffte in det Guo. tee thre Raperiabrten fortlegen.

für die Schriftleitung verantwortlich; Karl Klofe, Berboin

Angeigen.



Bir erfüllen hierburch bie traurige Bflicht, unferen Rameraben Renntnis ju geben von bem

Fran Friedrich Stalt

Die Beerdigung findet morgen Dienstag nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauerbaufe in Ginn aus fratt. Antreten um 13/4 Uhr am Babnbof Derborn. Um gablreiche Beteiligung erfucht

Der Vorftand.

Bekanntmachung

betreffent Bestandeaufnahme von Raffee, Zee und Rafao am 3. Januar 1916.

Auf Anordnung bes Reichstanglere vom 29 Rovember 1915 (Reichs · Geschblatt S. 791) findet am 3. Januar 1916 eine Erhebung ber Borrate von Raffee, Tee und

Anguzeigen find alle Borrate:

a. an Raffee, b h. nut Bohnentaffee und Bohnentaffee. mifdungen, roh, gebrannt und geröftet, auch gemahlen (alfo nicht Malgfaffee, Sidelfaffee, Feigentaffee u. bergl.; b. an Zee, b. h. ichwarger und gruner Tee von ber im

Auslande machienden Teepflange (alfo nicht Linden-

blutentee, Gennesblattertee, Ramillentee u. bergl) c. an Rafao, b. h. nur rober, gebrannter ober gerofteter Rafao (alfo nicht halbfertige Rafavergeugniffe, wie Rafaobutter und bergl, gebrauchsfertiges Rafaopulver

und Schololabe).

Angeigepflichtig find alle gewerblichen und Dandelsbetriebe, fowie fonftige Unternehmungen, Die Borrate obentezeichneter Art befigen, foweit fie gur Abgabe gegen Entgelt (auch in Form von Betranfen) und bezüglich bes Raffees und Tees nicht jum Berbrauch im eigenen Saushalt be-

Baushaltungen find auch begüglich bes für ben eigenen Berbrauch bestimmten Raffees und Ters (aber nicht bes Rafaos) angeigepflichtig, jedoch nur, wenn bie Mengen bei Raffee 10 Rg. (20 Bfd. und bei Tee 21/ Rg. (5 Bfund

Ber mit bem Beginne bes 3. Januar 1916 Borrate ber bezeichneten Art im Gewahrfam bat, gleichviel, ob er Sigentumer ift ober nicht, ift verpflichtet, die Angeige auf bem porgefdriebenen Borbrud bis jum 4. Januar 1916

Borrate, bie fich unterwegs befinden, find unverzuglich nach Empfang vom Empfanger angugeigen.

Alle Angaben find in Rilogramm ju machen, jebe anbere Angabe ift perboten.

Formulare werden auf Bimmer Rr. 9 bes Rathaufes ausgegeben, wofelbit biefelben fpateftens am 4 Januar 1916, mittags 12 Uhr, genau ausgefüllt jur Ablieferung gelangen

Ber bie vorgeschriebene Angeige nicht erftattet ober unrichtige ober unvollftanbige Angaben macht, wird mit Gefangnis bis gu feche Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu fünfzehntaufend Dart bestraft; auch tonnen Borrate, bie perfdwiegen finb, im Urteil als bem Staate verfallen

Berborn, ben 31 Dezember 1915.

Der Burgermeifter: Birtenbahl.

Madden=Fortbildungsichule.

Anmelbungen gu bem Unfang Januar beginnenden neuen Rutius werben an Frau 2Bme. Aneip, Raiferftraße Rr 20, erbeten.

Berborn, ben 29. Dezember 1915.

Das Auratorium.

Wegen Inventuraufnahme bleibt das Geschäft am 5. und 6. d. Mts. geschlossen.

Ernst Becker & Co. Herborn.

Selbftandiger, tüchtiger, guverläffiger

Farbmüller

(hoher Lohn, bauernbe Stellung), tann fofort eintreten bei Shonbad Amdorfer Gruben. und Mineral-Mahlmorke Schonbach (Dillfreis).

Die Inhaber ber Firma Ernft Beder & Co., melde in Berborn, Sauptitrage Rr. 113, ein Manufafturmarengeichaft betrieben, find verftorben. 216 gerichtsfeitig bestellter Bormund über Die binterbliebenen minberjahrigen Rinber forbere ich alle biejenigen auf, welche an ben Rachlag noch Forderungen ober Bablungen gu leiften haben, bieje umgebenb bei mir gur Unmelbung begm. Begleichung ju bringen.

Betlar, ben 29. Dezember 1915.

Carl Rompf, Rechte: und Infaffo:Buro.

Gefunden

1 Schurze und 1 Meffer. Die Boligeiverwoltnug.

Leinol roh und gefocht Terpentinol rein

iebe Menge gegen Raffe ju faufen gefucht. Offerte an

C. Malomefins, Wiesbaden Farbengroßhandlung.

Eilt!!

Trop bes Mangels an Rob ftoffen vertaufe noch furge Beit Beife Schmierfeife Str. 40 Mt. Gelbe Schmierfeife 3tr. 46 Mt. Gebr gute Stangenfeif Bib. 80 Big

Breife freibleibenb. Berfan gegen Rochn ober porb. Raffi Bargmann,

Riel, Sobenftaufenring 37.

gro

ge br

Si

un

ha th:

344

mi Gr

gei

ohi Ere feit

fleg La Bei

fich Sin mich föni nur Ball

Der mog galt mie müh Mar

ereig Min dann Duni

por ! richte regui hand

Rlirr